

Deine Mutti aus der geistigen Welt grüsst dich. Danke für die Blumen, das Kerzenlicht und die wunderschöne Musik. Danke für dein an mich denken. Zehn Jahre bin ich in der geistigen Welt. Ein Wimpernschlag und doch wieder eine lange Zeit. Die Zeit, die fliesst ineinander. Alles Geschehen ist in dieser kurzen, langen, Zeit hinein gepackt. Es geschieht so vieles und ich erlebe so vieles und doch wird es nicht mit dem Zeitmass der Erde gemessen. Stell dir eine grosse Tischplatte vor, darauf ist ein ganz langes Leben, so wie meines es war, aufgeteilt. Von der Geburt bis zum Tode. Du blickst stehend auf diese Tischplatte und kannst den gesamten Erdenverlauf eines Lebens einsehen. Da hast du alles im Blick. In einer Sekunde erblickst du darauf alle Geschehnisse. Ohne Vergangenheit und Zukunft. Alles erblickst und erkennst du im Jetzt. So ist alles geprägt, auch das geistige Leben. Einen Blick in die für dich Vergangenheit werfen, alles ist sofort einsehbar und erkennbar mit allen Emotionen, die vorherrschend waren. Ändern kann man daran nichts mehr. Doch betrachten und verstehen lernen, warum es so war, so geschehen ist, wie es nun mal war. So können Geschehnisse aufgearbeitet werden und das Sein kommt in die Erlösung. Niemals macht man diese Einblicke alleine, nein, da ist immer ein Begleitwesen dabei, welches unterstützt und auch versucht, den Blickwinkel zu weiten, damit die göttlichen Gesetzmässigkeiten richtig erkannt werden können. Das führt in die Befreiung und die geistigen Freiheiten führen dann zu so viel Freude und Dankbarkeit.

Die Erkenntnis tritt ein, dass alles gut war, so wie es nun einmal war und alles seine Richtigkeit hat, denn eine Änderung kann nicht mehr stattfinden. Die Augen bleiben offen, alles Geschehen wird erkannt, und Tränen, Trauer und Wut haben ihre Berechtigung. Nach der Zeitrechnung der Erde kann es Jahre dauern, bis reiner Tisch gemacht werden darf. In der geistigen Welt wird diese Zeit gut verpackt und es geschieht nach den Gesetzmässigkeiten ihrer Vorgabe. So gehe ich hier meinen Weg, betrachte hin und wieder mein ausgebreitetes Erdenleben auf der Tischplatte. Ich durfte die Erkenntnis erlangen, es hat sich alles zu einem grossen Ganzen gefügt. Dafür bin ich dankbar.

Beim Eintritt in die geistige Welt ist es der Seele niemals möglich, dass ganze gelebte Erdenleben zu erkennen und zu verarbeiten. Die Seele muss erst erkennen, dass sie den Erdenkörper verlassen hat, ihr vermeintliches zu Hause. Sie verspürt auch noch körperliche Schmerzen, wenn der Leidensweg lang war. Alles ist ein Prozess, der nicht sofort vollzogen werden kann. Ruhig und fliessend sich in die Arme der Geistwesen begeben, sie führen und geleiten mit Hilfe, Liebe und Demut. Sie führen die Seele in die Geborgenheit eines Genesungsschlafes. Sie beschützten die Seele wie eine liebevolle Mutter, immer im Auftrag der göttlichen Liebe und Gerechtigkeit. Alles wird verdient in der Erkenntnis der ausgleichenden Gerechtigkeit.

Das wollte ich dir heute sagen. Niemand sollte sich vor dem Tod fürchten. Alles fügt sich wie bei einem Mühlrad. Es schaufelt das Wasser aus dem Bach, nimmt es mit in die Höhe und dann fliesst es unausweichlich wieder dem Bach zu und vereinigt sich mit den Gegebenheiten. So einfach, so schwer, so schön. Ich begebe mich nun zu meinem Fest der Freude und der geistigen Gemeinschaft. Danke für alles, für deine Zeit und deine Liebe, für dein an mich denken. Mein Muttersegen begleitet dich, deine Lieben und alle, die diese Zeilen lesen. Deine Mutti aus der geistigen Welt. Danke.